

TE Vwgh Beschluss 2012/12/19 2012/08/0279

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.12.2012

Index

66/01 Allgemeines Sozialversicherungsgesetz;

Norm

ASVG §4 Abs1;

ASVG §4 Abs4;

ASVG §4 Abs6;

1. ASVG § 4 heute
2. ASVG § 4 gültig ab 01.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2022
3. ASVG § 4 gültig von 01.09.2016 bis 30.06.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2016
4. ASVG § 4 gültig von 01.01.2014 bis 31.08.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 187/2013
5. ASVG § 4 gültig von 01.01.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2012
6. ASVG § 4 gültig von 01.06.2012 bis 31.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 17/2012
7. ASVG § 4 gültig von 01.08.2010 bis 31.05.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2010
8. ASVG § 4 gültig von 01.08.2009 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 83/2009
9. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.07.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
10. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 45/2005
11. ASVG § 4 gültig von 01.09.2005 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
12. ASVG § 4 gültig von 01.08.2001 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
13. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.07.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
14. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 142/2000
15. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
16. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
17. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
18. ASVG § 4 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
19. ASVG § 4 gültig von 01.08.1998 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
20. ASVG § 4 gültig von 01.01.1998 bis 31.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
21. ASVG § 4 gültig von 23.04.1997 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 39/1997
22. ASVG § 4 gültig von 01.01.1997 bis 22.04.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 600/1996
1. ASVG § 4 heute
2. ASVG § 4 gültig ab 01.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2022
3. ASVG § 4 gültig von 01.09.2016 bis 30.06.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2016
4. ASVG § 4 gültig von 01.01.2014 bis 31.08.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 187/2013

5. ASVG § 4 gültig von 01.01.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2012
6. ASVG § 4 gültig von 01.06.2012 bis 31.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 17/2012
7. ASVG § 4 gültig von 01.08.2010 bis 31.05.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2010
8. ASVG § 4 gültig von 01.08.2009 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 83/2009
9. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.07.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
10. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 45/2005
11. ASVG § 4 gültig von 01.09.2005 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
12. ASVG § 4 gültig von 01.08.2001 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
13. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.07.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
14. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 142/2000
15. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
16. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
17. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
18. ASVG § 4 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
19. ASVG § 4 gültig von 01.08.1998 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
20. ASVG § 4 gültig von 01.01.1998 bis 31.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
21. ASVG § 4 gültig von 23.04.1997 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 39/1997
22. ASVG § 4 gültig von 01.01.1997 bis 22.04.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 600/1996

1. ASVG § 4 heute
2. ASVG § 4 gültig ab 01.07.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2022
3. ASVG § 4 gültig von 01.09.2016 bis 30.06.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2016
4. ASVG § 4 gültig von 01.01.2014 bis 31.08.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 187/2013
5. ASVG § 4 gültig von 01.01.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2012
6. ASVG § 4 gültig von 01.06.2012 bis 31.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 17/2012
7. ASVG § 4 gültig von 01.08.2010 bis 31.05.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 62/2010
8. ASVG § 4 gültig von 01.08.2009 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 83/2009
9. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.07.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
10. ASVG § 4 gültig von 01.01.2006 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 45/2005
11. ASVG § 4 gültig von 01.09.2005 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 132/2005
12. ASVG § 4 gültig von 01.08.2001 bis 31.08.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
13. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.07.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2001
14. ASVG § 4 gültig von 01.01.2001 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 142/2000
15. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.2000 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
16. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
17. ASVG § 4 gültig von 01.01.2000 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 139/1997
18. ASVG § 4 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
19. ASVG § 4 gültig von 01.08.1998 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
20. ASVG § 4 gültig von 01.01.1998 bis 31.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/1998
21. ASVG § 4 gültig von 23.04.1997 bis 31.12.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 39/1997
22. ASVG § 4 gültig von 01.01.1997 bis 22.04.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 600/1996

Beachte

Serie (erledigt im gleichen Sinn): 2012/08/0295 B 21. Dezember 2012 2012/08/0291 B 19. Dezember 2012 2012/08/0286 B 19. Dezember 2012

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Müller und die Hofräte Dr. Strohmayer und Dr. Lehofer als Richter, im Beisein der Schriftführerin Mag.a Peck, in der Beschwerdesache der E GmbH (Zweigniederlassung Österreich) in G, vertreten durch e/n/w/c Natlacen Walderdorff Cancola Rechtsanwälte GmbH in 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7, gegen den Bescheid des Landeshauptmannes von Niederösterreich vom 19. Oktober 2012, Zl. GS5-A-948/1654-2011, berichtet durch den Bescheid des Landeshauptmannes von Niederösterreich vom 31. Oktober 2012, Zl. GS5-A-948/1654-2011, betreffend Pflichtversicherung nach dem ASVG

(mitbeteiligte Parteien: 1. R F in F, 2. NÖ Gebietskrankenkasse in 3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 3, 3. Pensionsversicherungsanstalt in 1021 Wien, Friedrich Hillegeist Straße 1, 4. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt in 1201 Wien, Adalbert Stifter Straße 65), den Beschluss gefasst:

Spruch

Die Beschwerde wird zurückgewiesen.

Begründung

1. Mit Bescheid der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse vom 25. August 2011 wurde ausgesprochen, dass der Erstmitbeteiligte auf Grund seiner Tätigkeit bei der beschwerdeführenden Partei vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 "der Voll-(Kranken-, Unfall-, Pensions-) und Arbeitslosenversicherungspflicht als Dienstnehmer gemäß § 4 Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 2 ASVG" unterlegen sei (Spruchpunkt I), sowie dass die für den Zeitraum vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 erstattete Meldung als freier Dienstnehmer nach § 4 Abs. 4 ASVG abgelehnt werde (Spruchpunkt II). 1. Mit Bescheid der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse vom 25. August 2011 wurde ausgesprochen, dass der Erstmitbeteiligte auf Grund seiner Tätigkeit bei der beschwerdeführenden Partei vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 "der Voll-(Kranken-, Unfall-, Pensions-) und Arbeitslosenversicherungspflicht als Dienstnehmer gemäß Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins, in Verbindung mit Absatz 2, ASVG" unterlegen sei (Spruchpunkt römisch eins), sowie dass die für den Zeitraum vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 erstattete Meldung als freier Dienstnehmer nach Paragraph 4, Absatz 4, ASVG abgelehnt werde (Spruchpunkt römisch zwei).

2. Mit dem nunmehr angefochtenen Bescheid hat die belangte Behörde dem gegen den Bescheid der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse vom 25. August 2011 erhobenen Einspruch der beschwerdeführenden Partei keine Folge gegeben.

In der Bescheidausfertigung vom 19. Oktober 2012 lautet die Rechtsmittelbelehrung:

"Gegen diesen Bescheid ist keine Berufung zulässig."

Mit Berichtigungsbescheid vom 31. Oktober 2012 wurde diese Rechtsmittelbelehrung gestrichen und durch eine Rechtsmittelbelehrung ersetzt, wonach gegen den Bescheid die binnen zwei Wochen nach Zustellung einzubringende Berufung zulässig sei.

In der Sache selbst stellte die belangte Behörde im angefochtenen Bescheid - soweit für das Beschwerdeverfahren von Bedeutung - fest, dass der Erstmitbeteiligte mit der beschwerdeführenden Partei am 20. Jänner 2009 einen freien Dienstvertrag abgeschlossen habe, in dem er sich verpflichtet habe, ab dem 26. Jänner 2009 auf unbestimmte Zeit für die beschwerdeführende Partei als Verkaufsfahrer die Werbung und Aufnahme neuer Kunden und die Betreuung vorhandener Kunden zu leisten. Nach Wiedergabe der getroffenen schriftlichen Vereinbarung sowie einer Honorarregelung stellte die belangte Behörde sodann die näheren Umstände der Leistungserbringung durch den Erstmitbeteiligten fest, wobei sie auch auf ein Urteil des Landesgerichtes S als Arbeits- und Sozialgericht Bezug nahm, nach dem zwischen dem Erstmitbeteiligten und der beschwerdeführenden Partei ein Arbeitsvertrag und kein freier Dienstvertrag abgeschlossen worden sei.

3. Die beschwerdeführende Partei beantragt in ihrer Beschwerde, den angefochtenen Bescheid als rechtswidrig aufzuheben, in eventuelle den angefochtenen Bescheid, soweit er sich auf Spruchteil II des erstinstanzlichen Bescheides der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse beziehe, als rechtswidrig aufzuheben. 3. Die beschwerdeführende Partei beantragt in ihrer Beschwerde, den angefochtenen Bescheid als rechtswidrig aufzuheben, in eventuelle den angefochtenen Bescheid, soweit er sich auf Spruchteil römisch zwei des erstinstanzlichen Bescheides der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse beziehe, als rechtswidrig aufzuheben.

Zur Zulässigkeit der Beschwerde führt die beschwerdeführende Partei aus, dass gemäß § 415 ASVG die Berufung in Angelegenheiten der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung nur dann eine Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig sei, wenn über die Versicherungspflicht oder die Berechtigung zur Weiter- und Selbstversicherung entschieden worden sei. Anknüpfungsmoment für die Versicherungspflicht seien die §§ 10 und 11 ASVG, in denen normiert werde, wann eine Pflichtversicherung beginne und wann eine Pflichtversicherung ende. § 33 ASVG verpflichte den Dienstgeber zur An- und Abmeldung der Versicherten. Dieser Anmeldepflicht sei die beschwerdeführende Partei nachgekommen. Die mitbeteiligte Gebietskrankenkasse habe in

Spruchpunkt II des erstinstanzlichen Bescheides die erstattete Meldung der beschwerdeführenden Partei nicht wegen Nichtbestehens der Versicherungspflicht abgelehnt, sondern die "erstattete Meldung als freier Dienstnehmer nach § 4 Abs. 4 ASVG" abgelehnt. Gleichzeitig habe sie aber festgestellt, dass eine Versicherungspflicht gemäß § 4 Abs. 2 ASVG bestehe. Damit habe die mitbeteiligte Gebietskrankenkasse in erster Instanz keine Entscheidung über die Versicherungspflicht getroffen, da diese "in beiden Fällen gemäß § 10 ASVG" bestehe. Zur Zulässigkeit der Beschwerde führt die beschwerdeführende Partei aus, dass gemäß Paragraph 415, ASVG die Berufung in Angelegenheiten der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung nur dann eine Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig sei, wenn über die Versicherungspflicht oder die Berechtigung zur Weiter- und Selbstversicherung entschieden worden sei. Anknüpfungsmoment für die Versicherungspflicht seien die Paragraphen 10 und 11 ASVG, in denen normiert werde, wann eine Pflichtversicherung beginne und wann eine Pflichtversicherung ende. Paragraph 33, ASVG verpflichte den Dienstgeber zur An- und Abmeldung der Versicherten. Dieser Anmeldepflicht sei die beschwerdeführende Partei nachgekommen. Die mitbeteiligte Gebietskrankenkasse habe in Spruchpunkt römisch zwei des erstinstanzlichen Bescheides die erstattete Meldung der beschwerdeführenden Partei nicht wegen Nichtbestehens der Versicherungspflicht abgelehnt, sondern die "erstattete Meldung als freier Dienstnehmer nach Paragraph 4, Absatz 4, ASVG" abgelehnt. Gleichzeitig habe sie aber festgestellt, dass eine Versicherungspflicht gemäß Paragraph 4, Absatz 2, ASVG bestehe. Damit habe die mitbeteiligte Gebietskrankenkasse in erster Instanz keine Entscheidung über die Versicherungspflicht getroffen, da diese "in beiden Fällen gemäß Paragraph 10, ASVG" bestehe.

4. Zu diesem Vorbringen ist zunächst festzuhalten, dass bereits die erstinstanzliche Behörde - wie auch die Beschwerde darlegt - festgestellt hat, dass der Erstmitbeteiligte auf Grund seiner Tätigkeit bei der beschwerdeführenden Partei vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 der Pflichtversicherung gemäß § 4 Abs. 1 Z 1 und Abs. 2 ASVG unterlegen sei. Sie hat damit im Sinne des § 415 Abs. 1 ASVG "über die Versicherungspflicht" - die stets zeitraumbezogen zu beurteilen ist - entschieden, sodass gegen den aufgrund des Einspruchs der beschwerdeführenden Partei ergangenen, hier angefochtenen Bescheid des Landeshauptmannes von Niederösterreich die Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig ist. Die Bezugnahme der beschwerdeführenden Partei auf § 10 ASVG ist nicht nachvollziehbar, zumal diese Bestimmung lediglich festlegt, zu welchem Zeitpunkt die - etwa aufgrund eines Beschäftigungsverhältnisses als Dienstnehmer (im Sinne des § 4 Abs. 1 Z 1 und Abs. 2 ASVG) oder als freier Dienstnehmer (im Sinne des § 4 Abs. 4 ASVG) bestehende - Pflichtversicherung beginnt. Ausdrücklich wird in § 10 Abs. 1 ASVG auch normiert, dass die Pflichtversicherung unabhängig von der Erstattung einer Anmeldung beginnt, sodass auch die im vorliegenden Fall erstattete Anmeldung als freier Dienstnehmer einer Entscheidung über die Pflichtversicherung als Dienstnehmer im Sinne des § 4 Abs. 1 Z 1 und Abs. 2 ASVG nicht entgegensteht.

4. Zu diesem Vorbringen ist zunächst festzuhalten, dass bereits die erstinstanzliche Behörde - wie auch die Beschwerde darlegt - festgestellt hat, dass der Erstmitbeteiligte auf Grund seiner Tätigkeit bei der beschwerdeführenden Partei vom 26. Jänner 2009 bis zum 30. September 2009 der Pflichtversicherung gemäß Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins und Absatz 2, ASVG unterlegen sei. Sie hat damit im Sinne des Paragraph 415, Absatz eins, ASVG "über die Versicherungspflicht" - die stets zeitraumbezogen zu beurteilen ist - entschieden, sodass gegen den aufgrund des Einspruchs der beschwerdeführenden Partei ergangenen, hier angefochtenen Bescheid des Landeshauptmannes von Niederösterreich die Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig ist. Die Bezugnahme der beschwerdeführenden Partei auf Paragraph 10, ASVG ist nicht nachvollziehbar, zumal diese Bestimmung lediglich festlegt, zu welchem Zeitpunkt die - etwa aufgrund eines Beschäftigungsverhältnisses als Dienstnehmer (im Sinne des Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins und Absatz 2, ASVG) oder als freier Dienstnehmer (im Sinne des Paragraph 4, Absatz 4, ASVG) bestehende - Pflichtversicherung beginnt. Ausdrücklich wird in Paragraph 10, Absatz eins, ASVG auch normiert, dass die Pflichtversicherung unabhängig von der Erstattung einer Anmeldung beginnt, sodass auch die im vorliegenden Fall erstattete Anmeldung als freier Dienstnehmer einer Entscheidung über die Pflichtversicherung als Dienstnehmer im Sinne des Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins und Absatz 2, ASVG nicht entgegensteht.

5. Gemäß § 4 Abs. 6 ASVG schließt eine Pflichtversicherung gemäß § 4 Abs. 1 ASVG für dieselbe Tätigkeit eine Pflichtversicherung gemäß § 4 Abs. 4 ASVG aus. Nach der ständigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs (vgl. etwa das hg. Erkenntnis Zl. 2000/08/0161) legt § 4 Abs. 6 ASVG nicht nur die Reihenfolge der Prüfung der Frage der Pflichtversicherung nach § 4 ASVG fest, sondern macht diese Frage auch zum Gegenstand eines einzigen Verfahrens. Diese Bestimmung verknüpft nämlich die Verfahrensgegenstände des § 4 Abs. 1 und § 4 Abs. 4 ASVG zu einer

Rechtssache. Über die Pflichtversicherung nach § 4 ASVG ist somit in einem (umfassenden) Verfahren abzusprechen, und zwar mit der Konsequenz, dass beispielsweise bei Feststellung der Pflichtversicherung gemäß Abs. 1 gilt, dass eine solche nach Abs. 4 ausgeschlossen ist. 5. Gemäß Paragraph 4, Absatz 6, ASVG schließt eine Pflichtversicherung gemäß Paragraph 4, Absatz eins, ASVG für dieselbe Tätigkeit eine Pflichtversicherung gemäß Paragraph 4, Absatz 4, ASVG aus. Nach der ständigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs vergleiche , etwa das hg. Erkenntnis ZI.2000/08/0161) legt Paragraph 4, Absatz 6, ASVG nicht nur die Reihenfolge der Prüfung der Frage der Pflichtversicherung nach Paragraph 4, ASVG fest, sondern macht diese Frage auch zum Gegenstand eines einzigen Verfahrens. Diese Bestimmung verknüpft nämlich die Verfahrensgegenstände des Paragraph 4, Absatz eins und Paragraph 4, Absatz 4, ASVG zu einer Rechtssache. Über die Pflichtversicherung nach Paragraph 4, ASVG ist somit in einem (umfassenden) Verfahren abzusprechen, und zwar mit der Konsequenz, dass beispielsweise bei Feststellung der Pflichtversicherung gemäß Absatz eins, gilt, dass eine solche nach Absatz 4, ausgeschlossen ist.

Auch die in Spruchpunkt II des erstinstanzlichen Bescheides der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse ausgesprochene Ablehnung der von der beschwerdeführenden Partei erstatteten Anmeldung des Erstmitbeteiligten als freier Dienstnehmer in jenem Zeitraum, für den - mit Spruchpunkt I des erstinstanzlichen Bescheides - das Bestehen der Pflichtversicherung gemäß § 4 Abs. 1 Z 1 und Abs. 2 ASVG ausgesprochen wurde, betrifft daher den Bestand der Pflichtversicherung und ist Gegenstand des einheitlichen Verfahrens über die Versicherungspflicht, in dem gemäß § 415 Abs. 1 ASVG die Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig ist. Auch die in Spruchpunkt römisch zwei des erstinstanzlichen Bescheides der mitbeteiligten Gebietskrankenkasse ausgesprochene Ablehnung der von der beschwerdeführenden Partei erstatteten Anmeldung des Erstmitbeteiligten als freier Dienstnehmer in jenem Zeitraum, für den - mit Spruchpunkt römisch eins des erstinstanzlichen Bescheides - das Bestehen der Pflichtversicherung gemäß Paragraph 4, Absatz eins, Ziffer eins und Absatz 2, ASVG ausgesprochen wurde, betrifft daher den Bestand der Pflichtversicherung und ist Gegenstand des einheitlichen Verfahrens über die Versicherungspflicht, in dem gemäß Paragraph 415, Absatz eins, ASVG die Berufung an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zulässig ist.

6. Gemäß Art. 131 Abs. 1 Z 1 B-VG kann gegen den Bescheid einer Verwaltungsbehörde wegen Rechtswidrigkeit Beschwerde erheben, wer durch den Bescheid in seinen Rechten verletzt zu sein behauptet, nach Erschöpfung des Instanzenzuges. 6. Gemäß Artikel 131, Absatz eins, Ziffer eins, B-VG kann gegen den Bescheid einer Verwaltungsbehörde wegen Rechtswidrigkeit Beschwerde erheben, wer durch den Bescheid in seinen Rechten verletzt zu sein behauptet, nach Erschöpfung des Instanzenzuges.

Da es sich beim angefochtenen Bescheid um keinen letztinstanzlichen Bescheid handelt, war die Beschwerde daher mangels Berechtigung zu ihrer Erhebung wegen fehlender Erschöpfung des Instanzenzuges gemäß § 34 Abs. 1 VwGG ohne weiteres Verfahren in nichtöffentlicher Sitzung zurückzuweisen. Da es sich beim angefochtenen Bescheid um keinen letztinstanzlichen Bescheid handelt, war die Beschwerde daher mangels Berechtigung zu ihrer Erhebung wegen fehlender Erschöpfung des Instanzenzuges gemäß Paragraph 34, Absatz eins, VwGG ohne weiteres Verfahren in nichtöffentlicher Sitzung zurückzuweisen.

Wien, am 19. Dezember 2012

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2012:2012080279.X00

Im RIS seit

11.04.2013

Zuletzt aktualisiert am

18.04.2013

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at